

Protokoll Regeltermin Barrierefrei

Nr. 10/07

12.11.2007

TeilnehmerInnen:

- Frau Dahlheim - SB 201.PB Behindertenbeauftragte - entschuldigt
- Herr Schröter - SB 201.PB – Beh.Koordination/Unterstützung der Behindertenbeauftragten
- Herr Engels - Behindertenbeirat - entschuldigt
- Herr Werner - Behindertenbeirat
- Herr Wagner - GMW PM4 – bis 11:00h
- Frau Hartbrich - GMW FB 1
- Frau Drake-Rühl - Schwerbehindertenvertreterin der BA – entschuldigt
- Herr Winkelmann – Blindenverein Wuppertal - ab 11:00h
- Frau Finger - GMW FB 1 – zu TOP Schwimmoper – 11:00-11:50h
- Herr Meidrodt - GMW FB 1 – zu TOP Oper – 11:50-14:00h
- Herr Kössler - externer Architekt – zu TOP Oper – 11:50-14:00h

Anmerkungen zum letzten Protokoll: KEINE

Thema

verantwortlich

Bitte um Sachstandsbericht zum 26.09.: komplett barrierefreier Zugang? Herr Werner möchte Tauchschule für Behinderte in die Wege leiten und Kooperationspartner suchen
 26.09.05: Sachstandsbericht erst nach Abschluss des VOF-Verfahren im Oktober/November
 31.10.05: vertagt
 21.11.05: vertagt
 19.12.05: Architekt seit Nov. beauftragt. Vorstellung und Abstimmung der Genehmigungsplanung im Regeltermin im Februar/März 06. Liste der Grundsatzanforderungen –ohne Vollständigkeitsanspruch- von Engels/Werner an Frau Finger erbeten (gertrud.finger@gmw.wuppertal.de)
 20.02.06: Rückmeldung Engels/Werner an Finger ist erfolgt. Vorstellung des Planung zum 30.03. erbeten
 30.03.06: Vorstellung bei OB erfolgt; Vorstellung im Regeltermin frühestens im April nach Vorstellung in den Fraktionen (13. KW) und Veröffentlichung
 22.05.06: Vorstellung vertagt auf Herbst 2006
 16.10.06: Sachstand?
 13.11.06: Entscheidung heute im Rat vermutlich für Variante 1= Umbau im Bestand, kurzfristig separater Erläuterungstermin Für Werner + Engels mit Frau Finger; Bitte Werner: Vorstellung der Planung Schwimmoper im Behindertenbeirat am 21.03.2007, 16:30h, Neumarktstr. 10, Raum 302
 11.12.06: Verteilung des Protokolls aus Vorstellung der Planung am 07.12.06
 29.01.07: - Frau Finger erläutert Hintergrund der zwingenden Treppen-Erschließung des Hauptbeckens an der Fassadenseite für Frau Samuel; am inneren Beckenrand wird der Beckenlifter mit festem Sitz montiert. Produktvorschlag erbeten
 - separater Besprechungstermin mit Behindertenbeirat und Betreiber SB 209
 - in den D- und H-Duschen wird je ein Klappsitz montiert, nur die Beh.-Dusche erhält eine Handbrause
 - Erläuterung der Änderungen im EG = E-01 (Kassentheke, Zugang, WC's)
 - separater Rolli-Abstellraum im Bereich der Sammelumkleiden auf Badeebene = E 01
 - Schautafel im EG „wo ist was“
 - taktile Wegeführung, Leitsystem für Menschen mit Sehbehinderungen: separater Termin mit H. Ottenbruch
 - Installation von Podestaufzug und Beckenlifter im Bewegungsbad = E 00
 - Einrichtung von 3 Behinderten-Parkplätzen direkt vor dem Haupteingang
 26.02.07: Besprechung mit Betreiber und Behindertenbeirat steht aus
 26.03.07: Hinweis: Einladungen zur Projektvorstellung im Behindertenbeirat bitte immer offiziell über Dr. Flunkert.
 21.05.07: Unterzeichnung der Bauantragsplanung durch Frau Dahlheim und Herrn Engels
 18.06.07: textliche Anmerkungen zu den Barrierefrei-Maßnahmen in der Schwimmoper (für Testat) fehlen noch
 06.08.07: Termin Behindertenbeirat/SB 209/GMW ist derzeit nicht erforderlich – Wiedervorlage

Finger

Finger

Engels/Werner

Finger

Finger
Hartbrich

Finger

Hartbrich

Werner/Engels

Finger

Finger
Werner/Engels
Finger

Engels/Werner

Finger

Sommer 2008; separater Termin mit Blindenverband nach der Barrierefrei-Schulung am 22.08.07

10.09.07: Vereinbarung eines separaten Vorstellungstermins für Blindenverband über H. Ottenbruch unter Beteiligung Engels/Werner

15.10.07: Vorstellungstermin für Blindenverein/Herr Winkelmann im nächsten Regeltermin am 12.11.07 ca. ab 11:00/11:30h; Hinweis Werner/Engels: Beckenlifter mit festem Sitz, Produktvorschlag durch Werner/Engels: Recherchen auf Reha-Messe: mechanisch ist besser als elektrisch; stationär ist sehr teuer, transportabel sehr störanfällig; am besten wäre das Modell aus GHB Langerfeld nur mit festem Sitz;

12.11.07: Erläuterung des Stands der Planung unter dem Gesichtspunkt „Maßnahmen für Sehbehinderte und Blinde“, Hinweise Winkelmann:

- gutes Beispiel für Orientierungstafel: Gelsenkirchen HBF, gute Anbieter Fa. ILIS und VzFB

- doppeltes Bedientableau im Aufzug (h=85cm und h= ca 1,20m)
- Auswahl der Farben für Farbleitsysteme über SW-Foto der Farben kontrollieren; wenn im SW kein/geringer Graukontrast, dann Farbwahl ungeeignet!

- H/D WC-Symbol deutlich unterscheidbar!

Abgestimmt wurde:

- kontrastreiche Wegeführung von den Beh.Parkplätzen zum Haupteingang (bewegungsmeldergesteuerte Schiebetüren).

- taktile Wegeführung zur ständig besetzten Kassentheke und zum taktilen Gebäudeinformations- und Leitsystem.

- taktile Wegeführung zum Aufzug zur Treppe.

- taktile Informationen unter den Handläufen.

- Badeebene: taktile Wegeführung von Aufzug und Treppe zu Sammelumkleidebereich und den vorderen Umkleidekabinen rechts sowie den zugehörigen Garderobenschränken.

- Schränke und Schlüssel mit tastbaren Nummern/erhabener Schrift - organisatorisch sicherstellen, dass diese Schränke für Menschen mit Behinderungen reserviert sind.

- taktile Wegeführung zum Informations- und Leitsystem für Badeebene an Wand vor den Duschzugängen.

- taktile Wegeführung durch D/H-Duschen zum Treppeneingang Nichtschwimmerbecken und östlich entlang des Schwimmerbeckens zu beiden Treppeneingängen des Schwimmerbeckens.

- alle neuen Stufenkanten (außerhalb des Denkmalschutzes) werden an obere Ansichtskante und Stufenvorderkante kontrastreich abgesetzt

- Oberflächen werden matt gehalten, Spiegelungen und Blendung durch Lichtquellen vermieden.

- Auf Taster für kraftbetätigte Türen wird durch Aufmerksamkeitsfelder in der taktilen Wegeführung und kontrastreiche Hervorhebung zur Umgebungsfläche hingewiesen.

- Sauna: taktile Wegeführung zu den Umkleiden und zu dem Saunabereich die Treppe abwärts bzw. Aufzug abwärts, Fußböden kontrastreich, ggf. Räume und Saunen an den Eingängen mit taktiler Raumbeschilderung.

Finger

Finger/Godvliet

Finger

Finger/SB 209

Wagner/
Sprenger/SB
209

Wagner
Hartbrich

Hartbrich

Frage Engels: kann die Barrierefrei-Richtlinie GMW als Zielvereinbarung im Sinne des § 5 des BGG in das Zielvereinbarungsregister des für die Behindertenpolitik federführenden Ministeriums NRW aufgenommen werden?

12.11.07: GMW befürwortet die Veröffentlichung der Barrierefrei-Richtlinie GMW als Zielvereinbarung

Nach diversen Vorgesprächen und erfolgten Abstimmungen zur Gesamtmaßnahme und Details mit vorliegender Baugenehmigung schwerpunktmäßig die Erläuterung des Stands der Planung unter dem Gesichtspunkt „Maßnahmen für Sehbehinderte und Blinde“ und Klärung von Detailfragen:

- Erhöhung der Luxzahlen gegenüber den Vorgaben (z.B. Foyer 230 statt 150, Saal 150 statt 100) und dem Bestand
- Erhalt der (Bestands-)Festbeleuchtung, Ergänzung durch in der Regel indirektes und blendfreies Licht, dimmbar
- Deutliche Beleuchtung der Ein- und Ausgänge
- Wegeführung durch Leuchtenanordnung unter der Decke, z. T. ergänzt durch Stufenbeleuchtung
- Kontrastreiche Oberflächen: z. B. dunkle Böden, helle Wände mit dunklen Saaltüren in den Foyers oder WC's mit dunklen Oberflächen mit hellen Sanitärobjekten
- Fluchtleitsystem im Notfall, zusätzlich akustische Alarmierung mit geprüfter Sprachverständlichkeit, eingewiesenes Personal.
- Erhaltung der Lux-Zahlen durch moderne und wartungsarme Leuchtmittel, regelmäßiger Austausch der Leuchtmittel
- Übertitelungsanlage mit Text der jeweiligen Aufführung

Aus den Auflagen des Denkmalschutzes ergibt sich:

- Problem: mit Teppich belegte Treppenläufe/fehlender Stufenkantenkontrast im Eingangsfoyer und 2 Nebentreppenhäusern (Verbindung Parkett/Hochparkett - Lösung: mindestens 1. und letzte Stufenkante als Messingkante, seitliche Stufenbeleuchtung in Eingangshalle mit zusätzlichem Handlauf!
- Problem: Handläufe gehen nicht mind. 30cm über letzte Stufe hinweg/fehlende Signalwirkung Treppenende – Lösung: Oberflächenwechsel von glatt nach rau im Bereich der vorletzten Stufe „Aufmerksamkeitsfeld“ auch als Hinweis auf taktile Informationen unter dem Handlauf
- Problem: unter 90° offen stehende Ganzglastüren (Rauchmeldergesteuerte Feststelleinrichtung) mit 30cm Wandabstand sind große Unfallgefahr – Lösungsansatz: Feststellung in größerem Winkel (bis an die Wand) als „Abweiser“, muss technisch geklärt werden (**Anmerkung vom 14.11.: 130 Grad möglich, Problem gelöst!**)

Diverse Details:

- Planung Wegeführung zum Eingang/Behindertenparkplätze durch R101/Frau Rekowski
- Auf Grund der Komplexität der Grundrisse des Opernhauses wird auf eine taktile Grundrissinfo verzichtet. Während Veranstaltungen sind 3 Anlaufstationen für persönliche Beratung und Hilfestellung immer besetzt: 1. Kasse, 2. Infopunkt im Foyer, 3. Pfortner (Seiteneingang mit Aufzug)
- Stuhlreihen und Sitze erhalten eine taktile Nummerierung
- Die Plätze der Reihe 8 im Parkett sind vorrangig Menschen mit Hör- (Induktionsschleife!) und Sehbehinderungen vorbehalten. Informationen hierzu organisatorischer Art werden über Blindenverein und Frau Ziegler multipliziert
- Die Außenstufenkanten (Vorder- und Ansichtkante) zu allen Eingangstüren sind in Abstimmung mit dem Denkmalschutz in Türbreite kontrastreich zu markieren

Zusätzlich als Anlage zum Protokoll: ausgefüllte Checkliste der Barrierefrei-

Richtlinie GMW und Skizzen zur Problematik Bewegungsflächen / automatischer Türöffnung: „07-11-14 Checkliste Barrierefrei Oper“
Ansprechpartner Herr Winkelmann vom Blindenverband der Stadt Wuppertal: 0202-3179217, 0170-3063699, BVWuppertal@t-online.de
10.12., 10:00h, Müngstener Str., 1. OG Raum 130
Folgetermine 2008: 21.01., 18.02., 31.03., 28.04., 26.05., 23.06., 18.08., 15.09., 13.10., 10.11., 08.12.

14.11.2007 Susanne Hartbrich